

Autor überzeugt: Gleichheit bringt mehr Glück für alle

Karl-Martin Hentschel stellt sein Buch „Von wegen alternativlos“ vor

VON SABINE SZAMEITAT

HÄNIGSEN. Wenn sich in Deutschland das skandinavische Steuermodell durchsetzen würde, wäre die Uetzer Gemeindekasse gerettet. „In Dänemark und Schweden erhalten die Kommunen den Großteil der Abgaben, und zwei Drittel aller Staatsausgaben werden von den Kommunen getätigt. Die Bürger zahlen gern, weil sie sehen, wo ihr Geld bleibt“, erklärte der Autor Karl-Martin Hentschel, der auf Einladung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Uetze sein Buch „Von wegen alternativlos“ vorstellte.

Möglicherweise hatte die Aussicht auf beunruhigende Betrachtungen über den derzeitigen Zustand der Welt nur wenige Zuhörer ins Haus am Pappaul gelockt. Doch was Hentschel vortrug, war alles andere als entmutigend. Der 63-jährige Schleswig-Holsteiner und Grünen-Politiker legte an Beispielen dar, warum er seinem Buch den Untertitel „Die gerechte Gesellschaft als Ziel“ gegeben hatte.



Karl-Martin Hentschel vergleicht in seinem Buch unterschiedliche Gesellschaftsmodelle.
Szameitat

Horrorszenarien blieben aus. Stattdessen hatte der Attac-Aktivist und Autor Beispiele aus aller Welt zusammengetragen, wie sich Klimaveränderung, gerechte Verteilung, Ressourcenschwund und andere Probleme des 21. Jahrhunderts in den Griff bekommen ließen. Seine Überzeugung: „Gleichheit bringt Glück für alle, Ungleichheit erzeugt sozialen Stress.“

Dina de Haas von den Uetzer Grünen hakte immer wieder nach, beispielsweise, als es um das Steuerparadox der skandinavischen Länder ging. „In Dänemark und Schweden gelten besonders hohe Steuersätze, aber gerade diese Länder sind in der Krise nicht pleite gegangen“, erklärte Hentschel. Für ihre Steuererklärung genüge den Skandinaviern zudem eine DIN-A4-Seite.